

# Material zur Vor- und Nachbereitung Zwerg Nase

  
KJT  
Dortmund

**Theater  
für junges  
Publikum**



Herausgegeben von:

Theater Dortmund / Kinder- und Jugendtheater

Theaterpädagogik und Dramaturgie: Erika Schmidt-Sulaimon, Linda Thaller,  
Lioba Sombetzki, Milena Kowalski

Mitarbeit: Winona Behling, Praktikantin der Theaterpädagogik

Spielzeit 2019/2020

Theater Dortmund/KJT

Skellstr. 5-7, 44141 Dortmund

Direktion: Andreas Gruhn

## Zwerg Nase

Weihnachtsmärchen von Andreas Gruhn nach Wilhelm Hauff, ab 6 Jahren

Premiere am 14.11.2019

Regie: Andreas Gruhn

Ausstattung: Oliver Kostecka

Musik: Michael Kessler

Choreografie: Catharina Gadelha

Licht: Sibylle Stuck

Assistenz Bühne: Julia Simmen

Assistenz Kostüm: Maren Sielaff

Dramaturgie: Milena Noëmi Kowalski, Lioba Sombetzki

Theaterpädagogik: Erika Schmidt-Sulaimon, Linda Thaller

Praktikantin Theaterpädagogik: Winona Behling

### Besetzung:

Jakob / Kammerdiener: Thorsten Schmidt

Vater / Fürst / Meerschweinchen: Rainer Kleinespel

Mutter / Meerschweinchen: Bettina Zobel

Hexe: Bianka Lammert

Zwerg Nase (der verwandelte Jakob): Johanna Weißert

Mimi, eine Gans / Eichhörnchen: Ann-Kathrin Hinz

Herzog / Barbier / Meerschweinchen: Andreas Ksienzyk

Oberküchenmeister / Wache / Eichhörnchen: Jan Westphal

Erzähler\_innen / Zuhörer\_innen / Diener\_innen / Kund\_innen / Passant\_innen

/ Meerschweinchen: Statisterie & KJT Ensemble

## Inhalt

<b>Begrüßung</b> .....	<b>1</b>
Verhalten im Theater.....	1
<b>Dramaturgie</b> .....	<b>3</b>
Die Gattung „Kunstmärchen“.....	3
Die Rahmenhandlung zum Märchen Zwerg Nase.....	4
Was beim Schmecken in der Nase passiert.....	4
Optische Geruchserwartung.....	5
Die Kraft der Kräuter.....	6
Mädchen, warum habt ihr Probleme mit euren Nasen?.....	7
Verwandlungen.....	8
<b>Theaterpädagogik</b> .....	<b>9</b>
Vorbereitung.....	9
Zwerg Nase zum Vorlesen und die Unterschiede zur Bühnenfassung von Andreas Gruhn.....	9
Kräutermemory für gewieifte Schnüffler.....	10
Immer der Nase nach.....	10
Ich verzaubere euch.....	11
Der Herzog und der Koch.....	11
...wenn es euch beliebt.....	12
Nachbereitung.....	13
Gefühl versus Befehl.....	13
Zum Nachlesen: Die arabischen Erzählertexte.....	14
Jakob backt ein Brot – Kindermassage aus Qigong für Kinder.....	15
Zauber Vanillepudding.....	16
<b>Quellen</b> .....	<b>16</b>

## Begrüßung

Liebe Pädagogen und Pädagoginnen, liebe Theaterinteressierte, schön, dass Sie unser diesjähriges Weihnachtsmärchen „Zwerg Nase“ neugierig gemacht hat. Auf den folgenden Seiten finden Sie Hintergrundinformationen sowie Anregungen für die Vor- und Nachbereitung ihres Theaterbesuchs.

Bei einem Theaterbesuch sind die Zuschauenden mit vielen neuen Eindrücken konfrontiert. Sehgewohnheiten, die medial geprägt sind, gilt es zu erweitern. Theaterzeichen und Symbole gilt es zu deuten. Dabei lässt das Theater viele Deutungen zu.

Im dramaturgischen Teil der Materialien finden Sie Hintergrundinformationen zur Gattung der Kunstmärchen, der Rahmenhandlung von „Zwerg Nase“ und den verschiedenen Themenbereichen die das Stück behandelt.

Diese werden auch im praktischen Teil der Materialien aufgegriffen. Durch Spiele, Übungen und erste szenische Annäherungen, bekommen die Schüler und Schülerinnen erste Anregungen sich mit den Thematiken des Stückes spielerisch auseinanderzusetzen und das Erleben des Bühnengeschehens zu vertiefen. Auch für die Nachbereitung des Stückes finden sie im vorliegenden Material einige Anregungen und Ideen. Probieren Sie es gerne einmal aus, und viel Spaß dabei!

Wir möchten Ihnen außerdem ans Herz legen, dass Sie vor dem Theaterbesuch die unten aufgeführten Regeln zum Verhalten im Theater mit ihren Schülern und Schülerinnen besprechen, da die gegenseitige Wertschätzung und der Respekt voreinander im Theater besonders wichtig sind.

Ein besonderes Dankeschön geht an unsere Probenklasse, die 3. und 4. Klasse der Grundschule Kleine Kielstraße, die uns wertvolle Rückmeldungen gegeben haben.

Viel Freude beim Ausprobieren, einen gelungenen Theaterbesuch und eine zauberhafte Weihnachtszeit wünschen die Theaterpädagoginnen Erika Schmidt-Sulaimon und Linda Thaller, die Dramaturginnen Lioba Sombetzki und Milena Kowalski, sowie das Ensemble von „Zwerg Nase.“

## Verhalten im Theater

Unser Weihnachtsstück findet im Schauspielhaus statt.  
Karten können Sie im Internet oder telefonisch unter 5022442 bestellen.

### Ankunft:

Behalten Sie die Karten und geben Sie nicht jedem Kind eine einzelne Karte.  
Es gibt Karten für Plätze im Parkett und auf dem Balkon.

Direkt gegenüber des Schauspielhaus-Eingangs befindet sich die Treppe zum Balkon. Haben Sie Parkettkarten wenden Sie sich am Eingang nach links, durch den Spiegelgang. Es gibt sowohl am Eingang Parkett, wie auch am Balkoneingang Toiletten und Garderobenschränke.

Es gibt nicht genug Garderobenschränke für alle Kinder, daher empfiehlt es sich immer die Kleidung von 3 – 4 Kindern in einen Schrank zu packen, schließen Sie den Schrank bitte nicht ab, sondern drücken ihn nur zu. Während der Vorstellung ist immer Personal anwesend, niemand kommt unbemerkt an den Schrank. Jacken und Rucksäcke dürfen nur in Ausnahmefälle mit in den Theatersaal genommen werden. Innerhalb des Theaters darf nicht gegessen werden.

Für viele Kinder ist das Theater ein neuer und fremder Ort. Bitte sprechen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern im Vorfeld über den Theaterbesuch. Im Folgenden finden Sie einige Regeln, die im Theater gelten:

Einlass

Ca. 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn gongt es und dann gehen alle in den Theatersaal. Am Eingang sollen alle Eintrittskarten von dem/der Lehrer/der Klasse bereitgehalten werden. Bitte nicht jedem/er Schüler/in einzeln eine Karte aushändigen. Das Einlasspersonal unterstützt Sie bei der Platzeinnahme.

Während der Vorstellung: Reaktionen

Anders als im Kino, wo das Erleben einseitig in den Zuschauersitzen stattfindet, lebt eine Theatervorstellung von der Kommunikation zwischen Schauspielern und Publikum. Die Schauspieler nehmen ihr Publikum sehr genau wahr und müssen bei jeder Vorstellung auf Lachen, Zwischenapplaus und anderer Reaktionen spontan reagieren. Gespräche mit dem Nachbarn, das Spiel mit dem Handy, eine raschelnde Bonbontüte oder Kaugummi-Kauen stören erheblich. Deshalb braucht es Respekt auf Seiten des Publikums.

Wer die Arbeit der Schauspieler respektiert, redet, trinkt, isst und telefoniert vor oder nach der Vorstellung und verlässt den Zuschauerraum während der Vorstellung nur im Notfall. Handys, Smartphones, MP3-Player und sonstige elektronische Geräte müssen ganz ausgeschaltet werden.

Und am Ende: Applaus!

Am Ende der Vorstellung verbeugen sich die Schauspieler. Das Publikum applaudiert. Mit dem Applaus zeigt man, dass man den Einsatz der Schauspieler wertschätzt. Man sagt: Der Applaus ist das Brot des Künstlers. D.h. auch wenn einem die Aufführung in Teilen nicht gefallen hat, spendet man Applaus. Natürlich kann man mehr oder weniger begeistert in die Hände klatschen, aber gar nicht zu klatschen ist unhöflich.

In Kürze

Was man während der Vorstellung im Theater DARF:

- Lachen, weinen
- Still sein
- Schreien, wenn man sich erschrocken hat
- Sich aufregen, wenn's spannend ist
- Sich abregen, wenn's vorbei ist

- Applaudieren, wenn's einem gefallen hat
- Das Handy und andere Lärmquellen ausschalten

Was man NICHT DARF:

- Zu spät kommen
- Rauchen, Trinken, Essen, Telefonieren, Fotografieren
- Unaufgefordert auf die Bühne gehen
- Den Nachbarn/die Nachbarin am Zuschauen/Zuhören hindern
- Während der Vorstellung den Saal verlassen, außer im Notfall

Vielen Dank!

## Dramaturgie

### Die Gattung „Kunstmärchen“

Das Märchen Zwerg Nase, das Wilhelm Hauff 1826 in seinem "Märchen-Almanach auf das Jahr 1827 für Söhne und Töchter gebildeter Stände" veröffentlichte, gehört zur Gattung der Kunstmärchen.

Kunstmärchen sind im Gegensatz zu den Volksmärchen das Werk eines eindeutig zuzuordnenden Verfassers (siehe auch Übersichtsartikel Märchen). Elemente des Zauberhaften und Fantastischen sind wie bei den Volksmärchen stilprägend, auch sind Motive und Themen häufig dem Volksmärchen entlehnt. Kunstmärchen weisen jedoch sehr unterschiedliche, teils stark vom traditionellen Märchen abweichende Erzählstrukturen auf. [...]

Das für Volksmärchen typische schwarz-weiß-Muster von Gut und Böse ist beim Kunstmärchen die Ausnahme; an die Stelle der Märchenfiguren, die als Typen oder Symbole zu betrachten sind, treten realistisch gezeichnete Menschen. In vielen Kunstmärchen ist die Handlung durch einen inneren Konflikt des Haupthelden angetrieben, der sich aus der Diskrepanz zwischen Alltagswelt und unerfüllter Sehnsucht ergibt. Typische Beispiele sind Der goldne Topf von E.T.A. Hoffmann, Peter Schlemihls wundersame Geschichte von Chamisso und Das kalte Herz von Wilhelm Hauff.

Einen Höhepunkt erlebte das Kunstmärchen in der deutschen Romantik. Ludwig Tieck, Novalis, Clemens Brentano, Adalbert von Chamisso, der schon erwähnte E.T.A. Hoffmann ... – fast alle Vertreter der Romantik schrieben auch Kunstmärchen oder zumindest phantastische Erzählungen, die Anklänge an das Märchen enthalten. [...]

Zeitlich der Spätromantik zuzuordnen, inhaltlich und stilistisch jedoch sehr eigenständig sind die Märchen von Wilhelm Hauff. Außer von den romantischen Kunstmärchen von Hoffmann, Tieck und anderen sowie den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm sind sie unverkennbar beeinflusst von den Geschichten aus Tausendundeiner Nacht, was sich in einigen orientalisches

anmutenden Märchen (Der kleine Muck, Kalif Storch), insbesondere aber im Aufbau zeigt (Rahmenhandlung, innerhalb der Reisende Geschichten erzählen).

Motive aus dem Märchen und ihre Deutung

Wilhelm Hauff kommentiert in seinen Werken häufig die politische Situation seiner Zeit. Im Vormärz war Deutschland in zahlreiche kleine Länder zerfallen, jedes unter der Willkür seines Königs, Herzogs oder Grafen. Hauff träumte davon, deren Ungerechtigkeiten bestraft zu sehen. Und er glaubte, ein guter und starker König könne den Menschen Glück und Wohlstand bringen.

In Zwerg Nase schimmert seine Kritik auch durch die Namen der Speisen, die der verhexte Junge seinem Fürsten zubereiten muss: die Dänische Suppe, Rote Hamburger Klößchen und – auf speziellen Wunsch eines Fürsten, der zu Gast weit – „die Königin der Speisen, die Pastete Suzeräne“, eine deutliche Anspielung auf den politischen Begriff der Suzeränität. Kein Zufall also, dass Hauff an das Ende seiner Geschichte einen „Pastetenfrieden“ stellt.

Die Kochkunst wird Jakobs Lebensinhalt, welcher dadurch die Ausstoßung aus seiner Familie kompensiert.

Typisch für ein Hauff-Märchen ist, dass Jakob keine utopische Prinzessin, sondern Mimi, eine gewöhnliche Frau (Tochter des Zauberers) heiratet.

### Die Rahmenhandlung zum Märchen Zwerg Nase

Die Märchendichtung Hauffs beruht auf der Verknüpfung von orientalischen und europäischen Märchenmotiven. Die frühen Märchen Hauffs spielen ausschließlich im orientalischen Kulturkreis (z.B. Der kleine Muck), während er sich später fast nur noch Europa als Handlungsort zuwandte. Gelegentlich erzählte er Geschichten anderer Autoren nach. Alle drei Almanache Hauffs besitzen Rahmenhandlungen, in denen sich Menschen unter ungewöhnlichen Bedingungen begegnen und sich Geschichten erzählen. Das Märchen Zwerg Nase ist Teil des zweiten Almanachs, der 1827 unter dem Titel "Der Scheik von Alessandria und seine Sklaven" veröffentlicht wurde.

### Was beim Schmecken in der Nase passiert

Der Geschmack ist eine komplexe Sache und die Verarbeitung der Riechsignale erst recht. Die Wissenschaft erklärt die Phänomene.

Reden wir vom Geschmack, egal ob von Nüssen, Tomaten, Erdbeeren, Steinpilzen oder Käse, ist meistens doch nicht nur der Geschmack gemeint. Denn der ist auf die fünf Grundgeschmacksarten süß, sauer, salzig, bitter und umami reduziert, die die Geschmacksknospen auf der Zunge erkennen. Wie wir aber Geschmack in seiner vollen Komplexität wahrnehmen, ist neben der Temperatur, der Textur und dem

Empfinden von zum Beispiel scharf oder prickelnd wesentlich von den Aromen abhängig. Und zwar nicht nur durch die Nase, sondern beim Essen und Trinken über das sogenannte retronasale Riechen – das Riechen von hinten. Dabei gelangen die Duftstoffe des gekauten, eingespeichelten Speisebreis vor allem nach dem Schlucken beim Ausatmen von der Mundhöhle über den Rachen bis zur Riechschleimhaut. Dort werden sie beim Riechen von hinten allerdings anders bewertet als beim Riechen durch die Nasenlöcher, nämlich nicht so streng. Das wird auch als das Limburger-Cheese-Phänomen bezeichnet: Käse, der über die Nase beschnüffelt unangenehm riecht, kann retronasal als ganz gut wahrgenommen werden. Ein Grund dafür ist, dass das Erwärmen im Mund, das Zerkauen und Einspeicheln die Aromastoffzusammensetzung im Vergleich verändert.

Gerichts erzielen spielerische Effekte beim Essen, und üblicherweise verwechseln wir den Geruch mit dem Geschmack. Wie relevant das Riechen von hinten ist, lässt sich auch leicht bewusst testen. Man braucht sich nur die Nase zuhalten und beispielsweise ein Menthol-Bonbon lutschen oder eine Nuss kauen. Man wird nicht viel schmecken. Öffnet man dann die Nase, wird man nach dem Schlucken und Ein- und Ausatmen die eigentlichen Aromen registrieren. Es kommt eben erst mit dem Riechen der volle »Geschmack« zur Geltung. Denn die gemeinsame Bewertung aller Reize im Gehirn führt zur Illusion, dass sowohl Duftstoffe als auch gustatorische Komponenten von Zunge und Gaumen erfasst werden.

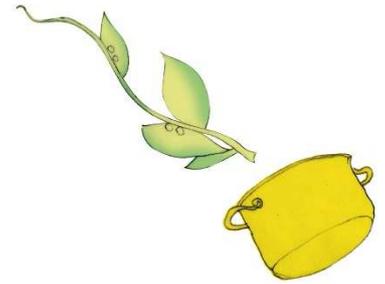
### Optische Geruchserwartung

Weil die Riechinformationen im Gehirn weit verbreitet werden, kommt es auch zur Verknüpfung mit anderen Sinnesempfindungen und Erinnerungen. So spricht man vom visuellen Flavour – dem Umstand, dass Farben mit Geschmacksarten und Gerüchen verbunden werden. Fast selbstverständlich gehen wir davon aus, dass etwa rosarote Lebensmittel süß schmecken und süßlich riechen und gelbe Produkte sauer schmecken und nach Zitrone duften. Wir erwarten zu »schmecken«, was wir sehen. Und lassen uns doch auch gerne überraschen, wenn sich die vermeintlich süße Haselnusskugel als Gänseleberpraline entpuppt

## Die Kraft der Kräuter

(Von Tanja Kotlorz)

*Bereits im frühen Mittelalter kurierten Mönche die Leiden der Bevölkerung mit Heilpflanzen, die sie in ihren Klostergärten züchteten. Die moderne Pflanzenheilkunde bestätigt jetzt teilweise das überlieferte Wissen.*



Um 10.00 Uhr morgens, wenn die ersten Sonnenstrahlen den Morgentau getrocknet haben, geht Franziskanerschwester Leandra in ihren Kräutergarten und erntet Gesundheit für den Tag. Sie pflückt Blätter von Ananassalbei, Zitronenmelisse oder Indianernessel und bereitet daraus den Tee für ihre 80 Ordensschwestern zu.

Leandra schwört auf die Kraft der Kräuter. 15 Teesorten baut die 69-jährige Ordensfrau im Garten des bayerischen Klosters Oberzell an. An Salbei schätzt sie die heilenden Inhaltsstoffe gegen Halsentzündungen, Zahnfleischbluten und Schweißausbrüche. Mit der Kräuterkunde hat die Ordensfrau vor elf Jahren begonnen. Damals hatte sie ein "kleines Fleckchen Land". Inzwischen ist ihr Garten groß "wie ein Tanzsaal".

Während sie im Klostergarten die Blätter für den Tee zupft, isst Leandra gerne die Blüten der Kapuzinerkresse, die über die Klostermauern rankt. "Diese Heilpflanze hat viele Vitamine, stärkt die Abwehrkräfte und hilft bei Atemwegserkrankungen", erzählt sie. Seitdem sie sich auf die heilenden Kräfte der Kräuter verlasse, werde sie im Winter nicht mehr krank.

Im Mittelalter waren es die Mönche und Ordensfrauen, die sich als Erste mit der Pflanzenmedizin beschäftigten. Krankheit wurde als Ungleichgewicht der Säfte verstanden, das durch Kräuter ins Gleichgewicht gebracht werden musste. Die Säftelehre unterschied zwischen Schleim, Blut, gelber und schwarzer Galle. Den vier Elementen der griechischen Antike (Wasser, Erde, Feuer und Luft) wurden Eigenschaften wie trocken/feucht und warm/kalt zugeordnet. Der gelbe Milchsaft des Schöllkrauts wurde so in Beziehung zur gelben Galle des Menschen gesetzt, woraus sich die Anwendung des Schöllkrauts als Gallenmittel ableitet. Allerdings haben die mittelalterlichen Heilkundler mit dieser Theorie manchmal ziemlich danebengelegt.

In Deutschland gibt es heute einen Lehrstuhl für Naturheilkunde an der Freien Universität Berlin. "Heute betrachtet man die Organe, sucht den Übeltäter und repariert mit Kräutermedizin", skizziert Bernhard Uehleke, Berliner Arzt und

Phytotherapeut seine Arbeit. Eine Pflanze enthalte über 100 000 Stoffe, von denen viele zusammenwirken. Deshalb liege die Wahrheit bei der Kräutertherapie immer "irgendwie dazwischen". Moderne Pflanzenkundler arbeiten mit bis zu 100 Pflanzen. Giftige Kräuter gehören nicht dazu.

## Mädchen, warum habt ihr Probleme mit euren Nasen?

Von Quentin Lichtblau und Teresa Fries

*Liebe Mädchen,*

Männern wird ja rein äußerlich so ziemlich alles nachgesehen: Bäuche sind „gemütlich“, Narben „verwegen“, Nasen „markant“. Spricht auch absolut nichts dagegen, gute Sache. Für uns. Dass ihr schönheitsidealmäßig leider immer noch einem viel größeren Druck (wohl auch durch uns) ausgesetzt seid, haben wir hier schön öfter thematisiert. In einem Bereich wirkt dieser Druck aber einigermaßen entkoppelt vom männlichen Blick, meistens ist er uns sogar vollkommen unverständlich: Nämlich bei der bereits erwähnten Nase.

Müssten wir unsere eigenen Nasen beschreiben, fiel uns dazu an Assoziationen wohl reichlich wenig ein. Ist halt da, die Nase, manchmal ist sie verstopft oder so was, sonst stört sie wenig. Wie sie aussieht? Wir würden vermutlich 95 Prozent aller Nasen als „normal“ beurteilen. Vielleicht fallen uns überdurchschnittlich große Nasen gerade noch auf, das war's dann aber auch.

Ihr hingegen scheint einen wesentlich differenzierteren Blick dafür zu haben, bei Begriffen wie „Stupsnase“, „Ballonnase“ oder „Höckernase“ habt ihr tatsächlich Bilder im Kopf. Ich habe eben „Stupsnase“ gegoogelt und weiß trotzdem nicht, was genau eine solche eigentlich ausmachen soll. (...) Natürlich soll jede von euch mit ihrer Nase glücklich werden und auch völlig unabhängig von unserem „Urteil“ entscheiden dürfen, was ihr an sich gefällt. Aber wir wüssten trotzdem gerne, ob ihr eine Erklärung für diese Nasen-Fokussierung habt? Oder haben wir uns die nur eingebildet? Und was macht denn nun eine Stupsnase aus?

*Eure Jungs*

Die Mädchenantwort:

*Liebe Jungs,*

die Schauspielerin war Mayim Bialik. Die aus „Big Bang Theory“. Welche davon? Die mit der Nase. Und ich war die Kollegin, die davon erzählt hat, weil es um Frauen mit großen Nasen ging – und ich mich dabei angesprochen fühle.

Immer, wenn ich etwas in diese Richtung sage, kommt sofort aus irgendeiner Ecke: „Hääh, du hast doch keine große Nase“. Das klingt für mich aber genauso, wie wenn

man einer werdenden Mutter im siebeneinhalbten Monat sagt: „Man sieht gar nicht, dass du schwanger bist“ – nett gemeint, aber offensichtlich Quatsch.

Der Aufhänger für Bialiks Text war ein aktueller Dokumentarfilm mit dem Titel „Take my nose... please!“, in dem US-amerikanische weibliche Comedians über ihre Nasen und entsprechende OPs reden oder sich dabei begleiten lassen.

## Verwandlungen

### Die Verwandlung in der Literatur

Die Verwandlung in der Literatur

Die Bedeutung von Mr. Hyde und Kafkas Ungeziefer

Wenn aus dem Ei die Raupe wird, die sich verpuppt und als Schmetterling davon flattert, dann spricht der Biologe von einer Metamorphose. Auch Kunst, Musik und die Literatur kennen Verwandlungen. Eine der bekanntesten ist Gregor Samsas Erwachen im Körper eines Ungeziefers – in Kafkas „Die Verwandlung“.

Das Undarstellbare thematisieren

Verwandlungsdarstellungen kennt die europäische Literatur viele – von den „Metamorphosen“ des römischen Dichters Ovid bis zu Kafkas Ungeziefer oder Stevensons Monster Mr. Hyde. Auch wenn diese Verwandlungen ganz unterschiedliche Formen annehmen, so bleibt ihnen in der Literatur doch einiges gemein. Eine Verwandlung zu beschreiben bedeutet für den Autor auch immer, etwas Zeitliches darzustellen, einen Verlauf, Zustände, die aufeinander folgen und ineinander übergehen. Doch was sich ständig wandelt und so nie mit sich identisch bleibt, das entzieht sich der Fixierung durch den Leser. Es wird ungreifbar – und somit auch undarstellbar. Die Verwandlungsliteratur macht daher auch auf die Grenzen des Darstellbaren aufmerksam. Die Verwandlung ist zugleich mit der Verfremdung verwandt, einem zentralen ästhetisch-poetologischen Prinzip. Wird Vertrautes verfremdet oder gar verwandelt, so kann das dem Leser helfen, bislang Unentdecktes am Vertrauten zu sehen und so auch die Einstellung des Lesers zur Ausgangsform selbst zu verändern.

### Verwandlungsarten

Christian Zgoll beschreibt Metamorphose als einen mit „wunderbar Plötzlichkeit vor sich gehenden, göttlichen Eingriff in die Menschenwelt, durch den die äußere Gestalt eines Menschen einer irreversiblen Wandlung unterzogen und damit eine „neue“, „andere“ wird.“<sup>[27]</sup> Im lateinischen Text werden zur Darstellung dieser Vorgänge die Verben „mutare“ und „vertere“ benutzt. Passiver Mittelpunkt ist dabei immer der Mensch, während die Götter die Menschen verwandeln, meist aus dem Grund der

Bestrafung. Die neue Gestalt ergibt sich oft durch Charaktereigenschaften der Verwandelten. Die äußere Verwandlung der Körpers ist oft eine Spiegelung des Inneren.

Verzauberungen als magischen Metamorphosen werden von Zauberern oder Hexen durchgeführt und sind reversibel; für sie braucht man Hilfsmittel, wie zum Beispiel Kräuter. Odysseus` Männer zum Beispiel wurden von der Zauberin Circe in Schweine verwandelt, die ihnen später wieder ihre Menschengestalt gab.

## Theaterpädagogik

### Vorbereitung

#### Zwerg Nase zum Vorlesen und die Unterschiede zur Bühnenfassung von Andreas Gruhn

Dieser Link führt zu einer sprachlich modernisierten Version des Märchens von Wilhelm Hauff zum Vorlesen. Zur Verfügung steht auch ein mp3 Download zu Hören. <http://www.labbe.de/lesekorb/index.asp?thema=111&titelid=1179>

Auch wenn die Bühnenfassung von Andreas Gruhn in einigen Aspekten vom Original abweicht, eignet sich die o.g. Version zum Einstimmen auf den Vorstellungsbesuch.

So ist die Verwandlung Jakobs in ein Eichhörnchen nicht Teil der Inszenierung. Und die Rückverwandlung der Gans Mimi in ihre ursprüngliche Mädchengestalt erfolgt in der Gruhnschen Inszenierung durch das Riechen am Kraut Niesmitlust. Im Original bringt Jakob die Gans zu ihrem Vater, dem Zauberer Wetterbock, der seine Tochter wieder in das Mädchen zurückverwandelt.

In der Fassung von Gruhn kommt es zwar zu einem Schlagabtausch zwischen dem Herzog und dem Fürsten, nachdem das Verschwinden des Zwergs entdeckt wurde, doch es gibt keine Kriegserklärung.

Eine ausführliche Nacherzählung des Originalmärchens bietet dieser Link:

<http://www.maerchenatlas.de/kunstmarchen/zwerg-nase/>

## Kräutermemory für gewieifte Schnüffler

Du bist ein echter Duftdetektiv? Dann pass mal auf:  
Du brauchst: 5 verschiedene Kräuter (zum Beispiel: Basilikum, Petersilie, Rosmarin, Schnittlauch, Pfefferminze) und 10 kleine Streichholzschächtelchen



Teile die Kräuter auf. Füll in jeweils zwei Schächteln das gleiche Kraut. Am Ende hast du 10 Schächteln mit 5 gleichen Paaren. Mische die Schächteln gut! Jetzt wird losgeschnüffelt!  
In jeder Runde darfst du an zwei Schächteln riechen. Wenn du ein Kräuterpaar gefunden hast, bist du noch einmal dran. Wenn du zwei ungleiche Kräuter riechst, ist der nächste am Zug. Wenn du alles Kräuterpaare gefunden hast, hast du gewonnen!  
Wie wäre es mit einem leckeren Kräuterquark aus deinen erspielten Schätzen?

## Immer der Nase nach

Stückbezug: Die Nase ist im Märchen von Zwerg Nase ein zentrales Körperteil, mit dem exzessiv geschnuppert und gerochen wird und das verlacht wird. In diesem Wahrnehmungsspiel soll die eigene Nase die ganze Aufmerksamkeit bekommen.

Setting: Sp verteilt im Raum im Stehen oder Sitzen

Material: ruhige Instrumentalmusik, je Sp einen kleinen Zweig eines riechenden Krauts (Rosmarin, Thymian, Petersilie etc.)

1. Die Sp schließen die Augen und atmen einige Male bewusst ein und aus.
2. Bei geschlossenen Augen wird die eigene Nase ertastet. Wo ist sie weich, hart, warm, kalt, wo beginnt sie, wo endet sie?
3. Die Nase beginnt mit kleinen Bewegungen in der Luft zu malen, nach und nach werden die Bewegungen größer, der Körper folgt, Augen auf.
4. Der Körper folgt der Nase auf einer Entdeckungstour durch den Raum.  
Begegnungen mit anderen Sp. Immer 3 Sp finden zusammen, bewegen sich miteinander und kommen zu einer gemeinsamen Schlusspose.

mögliche Erweiterung:

5. Die SL legt jedem Trio einen Kräuterzweig hin. Die Sp riechen reihum an dem Zweig. kurzer Austausch über die Begegnung miteinander und den Geruch des Krauts.

## Ich verzaubere euch...

Stückbezug: Im Märchen von Zwerg Nase gibt es eine Hexe, die Menschen in andere Wesen verzaubern kann. In ihrem Haus leben verzauberte Meerschweinchen, Eichhörnchen und auch der in einen Zwerg verzauberte Junge Jakob.

Bei diesem Spiel wird die Macht erlebbar, die die Hexe durch ihre Zauberkraft besitzt. Außerdem erfahren die Sp, wie sie sich durch veränderte Bewegungen blitzschnell in andere Wesen/Tiere verwandeln können.

Material: Stuhl, Zauberrequisit (Stab, Klangschale als akkustisches Signal für den Start jeder neuen Verzauberung)

Spielverlauf:

Ein Kind steht auf einem Stuhl in der Raummitte und spielt die Hexe mit den Zauberkraften. Die übrigen Sp sind im Raum verteilt. Die Hexe verzaubert die Sp in verschiedene Wesen, Tiere oder Dinge. Welche das sind, entscheidet die Hexe selbst.

Bsp. Sie sagt laut: "Ich verzaubere euch in Vögel" Die Sp bewegen sich als Vögel durch den Raum. Die SL bestimmt, wer das Tier am überzeugendsten dargestellt hat und diese/r Sp wird neue Hexe.

In der letzten Runde übernimmt die Spielleitung die Rolle der Hexe und verwandelt die Sp in Meerschweinchen, Eichhörnchen und Gänse.

## Der Herzog und der Koch

Stückbezug:

Nachdem Jakob von seinen Eltern verjagt und den Menschen ausgelacht wird, besinnt er sich auf seine Stärke: Als Koch kommt er an den Hof des Herzogs. Dort ist er der Willkür des Herrschers ausgesetzt. Jakob, Zwerg Nase, agiert im Tiefstatus, der Herzog im Hochstatus.

Spielverlauf:

1. Etablieren Sie nacheinander die zwei unterschiedlichen Status-Figuren (siehe Anlage). Dabei können die Schüler\_innen sich durch den Raum bewegen. Achten Sie auf die genaue Ausführung der körperlichen Veränderung. Ermutigen Sie die Schüler\_innen zum Übertreiben.

2. Die Schüler\_innen gehen zu zweit zusammen, wobei sie entscheiden wer A und wer B ist. A wird zuerst den Herzog spielen und B Jakob, den Koch. Die Spielpartner gehen gemeinsam durch den imaginierten Hof des Herzogs, durch die Stallungen, Gemüse- und Kräuterbeete. Sie sollen sich über Gerichte unterhalten, die Jakob aus den Tieren, den Gemüse-, Obst und Kräuterarten zubereiten könnte. Der Herzog ist aber nicht gut drauf – und jeder Vorschlag wird abgeschmettert, der Herzog wütender und wütender, bis er Zwerg Nase vom Hof jagt oder ihn erhängen lassen will.
3. Im Anschluss ist A Jakob und B der Herzog.

...wenn es euch beliebt...

Stückbezug:

Trotz mehrmaligem Hinweis Jakobs, dass sein Name „Jakob“ sei – und nicht „Zwerg Nase“ – beginnt nahezu jede Unterhaltung der beiden wie folgt:

Herzog: „mein lieber Zwerg Nase...“

Jakob: „Jakob, wenn es euch beliebt...“

Dies ist eine eindeutige Unterdrückung unseres Protagonisten seitens seines Herren.

Spielverlauf:

1. Die Schüler\_innen arbeiten in der folgenden Übung zu zweit zusammen und wählen, wer als Jakob beginnt und wer als Herzog. Auch hier können Sie die körperliche Spielart des Hoch- und Tiefstatus (siehe „Der Herzog und der Koch“) als Hilfestellung nutzen. Um den Status-Unterschied noch mehr hervorzuheben, kann der Herzog auf einem „Thron“ sitzen und Jakob steht neben ihm.
2. Der kurze Dialog soll von den Schüler\_innen in verschiedenen Stimmungen ausprobiert werden. Im ersten Schritt sollen sowohl Herzog als auch Jakob in der gleichen Verfassung sein. Wie zum Beispiel:
  - a. Glücklich
  - b. Traurig
  - c. Wütend
  - d. Erheitert
  - e. Verliebt
3. Nach einer Spiel-Phase in den Zweier-Teams, zeigen die Schüler sich gegenseitig verschiedene Varianten.
4. Im Anschluss, entweder in der weiteren Bühnensituation oder alle gleichzeitig in ihren Zweier-Teams befinden sich der Herzog und Jakob in unterschiedlichen emotionalen Zuständen.
5. Nach einer Ausprobier- und anschließenden Präsentationsphase reflektieren die Schüler\_innen gemeinsam über das Erlebte.

## Nachbereitung

### Gefühl versus Befehl

Dieser Auszug aus dem Stücktext Zwerg Nase ruft die Situation in Erinnerung, als Jakob dem Befehl der Mutter folgt und mit der als alte Frau getarnten Hexe mitgeht, um ihr die Einkäufe vom Markt zu tragen. Schon zuvor hatten Jakob und die Mutter die Art der alten Frau als unangenehm empfunden. Jakob folgt gegen sein Gefühl dem Befehl der Mutter. Er erlebt damit ein Dilemma, das sicher viele Kinder kennen. Welche Erfahrungen haben die Kinder in der Klasse mit Anweisungen und Befehlen, die gegen ihr Gefühl gehen?

Anregung:

- a) Der Text wird in verteilten Rollen gelesen.
- b) Im Gruppengespräch werden diese Fragen beantwortet: Was will die Hexe, was die Mutter und was Jakob? Welche Begründungen werden genannt?
- c) In Dreiergruppen werden die Rollen der Hexe, der Mutter und Jakobs verteilt und die Befehlskette wird nachgestellt. Wer von den dreien hat in dieser Situation am meisten Macht? Wie kann das auf verschiedenen Ebenen sichtbar gemacht werden? (z.B. auf dem Stuhl stehend bis kniend)
- d) Ausgehend von der zuvor eingenommenen Ebene improvisieren die Spieler\_innen die Befehlskette, wobei sie ihre eigenen Worte benutzen.
- e) In einer Zwischenreflexion tauschen sich die Spieler\_innen über ihre Gefühle aus, die die Spielsituation bei ihnen ausgelöst hat (stark, schwach, hilflos, klein, hin- und hergerissen, freudig, ängstlich, wütend).
- f) Nun stellen die Spieler\_innen eine selbst erlebte Befehlskette nach, präsentieren sie und im abschließenden Gespräch in der Gesamtgruppe findet ein Austausch statt.

Hexe            Gut, es sei wie du sagst!  
Ich will dir diese sechs Kohlköpfe abkaufen, aber ich muss mich auf den Stock stützen und kann nicht tragen. Dein Söhnchen muss mir die Ware nach Hause bringen.

Jakob           Mutter, nein! Ich will nicht mit der Alten gehen.  
Soll sie doch sehen wie sie den Kohl nach Hause trägt.

Hexe            Söhnchen, Söhnchen, hast ein loses Mundwerk!

Mutter           Geh schon mit, Jakob! - Wir müssen freundlich zu den Kunden sein.

Jakob           Nein! Bitte nicht, Mutter!  
Ich fürchte mich, die Alte ist mir unheimlich.

Mutter        So schlimm wird es schon nicht werden! Es ist doch nur eine alte Frau.

Hexe         Was ist nun?

Jakob        Ich will nicht.

Mutter        Du gehst! - Jetzt stell dich nicht so an. Beeil dich nur und in einer Viertelstunde bist du wieder hier.

### Zum Nachlesen: Die arabischen Erzählertexte

Vielleicht gibt es ja Kinder in Ihrer Klasse, die den Erzähler verstanden haben. Fragen Sie mal nach!  
Hier ist die Übersetzung des Vorspiels und weiterer Erzählerpassagen:

#### **Vorspiel (auf arabisch)**

**Erzähler        *Salem Aleikum! Nun Freunde, Mitreisende hört die seltsame Geschichte die mir ein Reisender aus dem fernen Frankenland, auch bekannt als Alemania einst erzählt hat.***

**Zuhörer        *Wo liegt denn dieses Alemania?***

**Erzähler        *Weit, weit weg von hier, im Norden. Dort gibt es grüne Wälder, aber keine Palmen, keine Datteln und Oliven. Die Winter sind kalt und alles ist mit Schnee bedeckt.***

**Zuhörer        *Die armen Menschen!***

**Erzähler        *Sie sprechen eine merkwürdige, fremde Sprache, begrüßen sich mit einem Handschlag, sind fleißig von früh bis spät und essen dunkles Brot und Schweinefleisch.***

**Zuhörer        *Was?***

**Erzähler        *Doch nun hört die Geschichte.***

#### **Zwischenspiel**

**Erzähler (auf arabisch) *So wurde Jakob Koch. Er war geschickt und lernte schnell. Bald konnte er alle Speisen zubereiten und hätte es mit den besten Köchen bei Königen und Kaisern aufnehmen können.***

## **Schluss**

Erzähler So endet die Geschichte aus dem Frankenland auch bekannt als Alemania. Jakob und Mimi zogen in die Welt und fanden an einem anderen Ort eine neue friedliche Heimat.

## Jakob backt ein Brot – Kindermassage aus Qigong für Kinder

Material: eine Decke oder Yoga-Matte um sicher zu stellen, dass die auf dem Boden liegenden Kinder es warm und bequem haben.

Stückbezug: Jakob verbringt sieben Jahre bei der Fee Kräuterweis. Er lebt mit verschiedenen Tieren zusammen, unter anderem Eichhörnchen und Meerschweinchen. Außerdem wird er zum Koch ausgebildet.

### Übungsverlauf:

Die Kinder gehen zu zweit zusammen, wobei eines sich auf den Bauch als Teig legt und das andere aktiv die Geschichte bespielt, als Jakob und all die Tiere, die sich die Kinder gemeinsam ausdenken dürfen.

Die Spielleitung erzählt, dass Jakob den Auftrag bekommen hat ein köstliches Brot zu backen.

Jakob beginnt den Rücken des SP als Teig zu behandeln. Der Rücken wird dabei leichter berührt und auch fester geknetet – wie ein Teig – wobei der Teig in unserer Übung immer Rückmeldung geben soll, wenn er zu fest oder zu wenig behandelt wird. Mehl wird ausgebreitet, leicht und sanft in der Struktur, dann kommt noch Salz, Hefe, Öl und Wasser hinzu und zu einem Teig verarbeitet. Jakob bemerkt, dass er gerne noch frische Kräuter hinzugeben möchte, deckt den Teig mit einem Tuch ab und geht in den Garten um diese zu suchen.

Während er weg ist kommen verschiedene Tiere und verköstigen den Teig (dies passiert spielerisch mit den Händen der aktiven SP über den ganzen Rücken der Liegenden) in den unterschiedlichen Bewegungsqualitäten.

- Die Meerschweinchen tippeln aufgeregt mit den Füßchen (Fingerspitzen) die Wirbelsäule und die Schulterblätter ab – verweilen hier und da um etwas Teig zu knappern – mit zwei Fingern
- Die Eichhörnchen bewegen sich in einer ähnlichen Qualität, wobei die Mengen des Teiges, die sie bewegen ein bisschen größer sind – „Pfötchen-Haltung“ Hände
- Die Katze schleicht leichtfüßig über den Rücken und Streichbewegungen mit zwei Fingern imitieren die Zunge der Katze die schleckend vom Teig nascht
- Die Kuh kommt mit schweren Schritten (die Hände sind zu Fäusten geballt), läuft über den ganzen Teig, bleibt stehen und schleckt mehrmals über den ganzen Rücken, wobei die ganze Hand die Zunge der Kuh darstellt
- Die Gans watschelt tätschelnd über den ganzen Rücken und nimmt sich schnatternd hier und da eine kleine Kostprobe der Köstlichkeit
- Die Ameisen tippeln vom Kopf über den Nacken über die Arme zurück zum Rücken, kreuz und quer

Welche Tiere man alle kommen lässt kann man variieren und die Kinder können selbst miterfinden und die jeweilige Bewegungsqualität den anderen vorstellen. Wichtig ist, dass nicht alle Tiere vom Kopf zum unteren Rücken sich bewegen, sondern die Richtungen einen ausgewogenen Wechsel finden.

Zum Schluss kommt Jakob zurück und bemerkt erschüttert, dass sein Teig zerrupft wurde. Er muss ihn wieder in Ordnung bringen, knetet ihn nochmal mit den frisch gezupften Kräutern durch, legt die Hände auf und spürt, ob er fertig ist zum Backen. Dieses Innehalten am schließt die Übung ab und Jakob schiebt das Brot in den Ofen. Dann folgt der Wechsel der Rollen und die Übung beginnt erneut.

Hinweis: Diese Übung eignet sich sowohl für die Vorbereitung als auch für die Nachbereitung.

### Zauber Vanillepudding

Nicht zu fest, nicht zu flüssig und einfach lecker! Die Eichhörnchen zeigen Zwerg Nase, wie man einen richtig guten Vanillepudding macht. Hmm... Dir läuft schon das Wasser im Mund zusammen? Kein Problem, das kannst du auch! Die Eichhörnchen haben ihr Rezept für dich aufgeschrieben:



Du brauchst: 1 Vanilleschote, 500 ml (Pflanzen)milch, 3 Eier, 70 Gramm Zucker, 30 Gramm Speisestärke

Gib die (Pflanzen)milch in einen Topf. Jetzt musst du die Vanilleschote halbieren. Kratz vorsichtig das Mark aus der Schote zu der Milch in den Topf. Lass die Mischung auf dem Herd aufkochen. Trenne in der Zwischenzeit das Ei und verrühre die drei Eigelb mit dem Zucker, bis eine dicke Masse entsteht. Wenn die Eier fast weiß sind, rühre die Stärke unter. Gib die Masse unter ständigem Rühren zur Milch und lass sie erneut aufkochen. Gib anschließend den Pudding in kleine Schälchen.

Tipp: Für einen besonders zauberhaften Pudding kannst du auch zuerst frische Beeren in die Schälchen füllen und sie dann mit Pudding übergießen. Viel Spaß beim Naschen!

### Quellen

<http://www.maerchenatlas.de/kunstmarchen/kunstmarchen/>  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Der\\_Zwerg\\_Nase](https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Zwerg_Nase)

<https://www.welt.de/print-welt/article486391/Die-Kraft-der-Kraeuter.html>  
<http://www.pm.ruhr-uni-bochum.de/pm2009/msg00029.htm>

Gruhn, Andreas: Zwerg Nase. Stück nach einem Märchen von Wilhelm Hauff, Premiere  
14.11.2019

Paul-Wolfgang Wührl: Das deutsche Kunstmärchen: Geschichte, Botschaft und  
Erzählstrukturen. Schneider Verlag, Hohengehren, 2012, S. 196